

Inhalt

Vorwort	7
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Theresia Bauer	9
<i>Johannes Klenk</i>	
Einleitung: Fallstudien als Beitrag zur Professionalisierung der wissenschaftlichen Weiterbildung	11
A: Governance und Organisation wissenschaftlicher Weiterbildung	19
<i>Gabriele Gröger und Hermann Schumacher</i>	
Organisationsstrukturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Die zentrale wissenschaftliche Einrichtung	21
<i>Michael Ruf und Anne-Mareike Steidl</i>	
Wissenschaftliche Weiterbildung als privatrechtliche Ausgründung. Eine Analyse am Beispiel des Heilbronner Instituts für Lebenslanges Lernen gGmbH	33
<i>Thomas Hetz</i>	
Gebühren, Teilnahmebeiträge und Zahlungsmodelle in der wissenschaftlichen Weiterbildung	45
<i>Tobias Vahlpahl</i>	
Satzungsgrundlagen für Kontakt-/Zertifikatsstudienangebote	57
<i>Veronika Kölle</i>	
Qualitätssicherung und Akkreditierung von Angeboten wissenschaftlicher Weiterbildung am Beispiel des Master in Finance an der Universität Hohenheim	67
B: Zielgruppenbezogene Aspekte in der wissenschaftlichen Weiterbildung	77
<i>Nicole Folger und Gabriele Schaub</i>	
Die AZAV-Zertifizierung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung: Qualitäts- sicherung und Teilnehmer-Akquise	79

<i>Jan Schiller</i>	
Einsatz und Nutzen von Policy-Analyse in der Hochschulweiterbildung am Beispiel Studium Initiale	91
<i>Maren Lay und Michael Ruf</i>	
„Lernen um anzuwenden“ oder „Anwenden, um zu lernen“? Kompetenzentwicklung und didaktische Theorie-Praxis-Verzahnung in berufsbegleitenden Studiengängen	101
<i>Thomas Jechle</i>	
E-Learning, Blended-Learning und Digitalisierung beim Lehren und Lernen ...	115
<i>Judith Rachl-Willberger und Kerstin Steimle</i>	
Hilfe zum erfolgreichen Studienabschluss – welche Unterstützung brauchen berufsbegleitend Studierende?	129
<i>Alexandra Jürgens</i>	
Preismanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung	139
<i>Jennifer Blank</i>	
Umgang mit Diskontinuität der Studienverläufe	153
C: Aspekte der Programm- und Angebotsplanung in der wissenschaftlichen Weiterbildung	165
<i>Johannes Klenk</i>	
Angebots- und Profilentwicklung als Beratungsanlass. Erfahrungen einer kleinen Weiterbildungseinrichtung	167
<i>Simone Fényes und Jan Ihwe</i>	
Profillinien – eine Form modularisierter und kumulativer Weiterbildungsangebote in der Wissenschaftlichen Weiterbildung	177
<i>Ulrich Eggert</i>	
Kontaktstudium & Co: Welche Würze für die berufsbegleitende Weiterbildung liegt in der Kürze?	189
<i>Caroline Sophie Krugmann und Ulrich Wacker</i>	
Weiterbildende Studienangebote als Beitrag zur Professionsentwicklung in den Gesundheitsberufen – das Beispiel Motorische Neurorehabilitation	201

Kerstin Armbrust-Weihs

- Der Aufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs „Geragogik“ mit
Zertifikatsangeboten 213

Friederike Baum, Petra Fetzer, Johannes Hennies und Florian Kollmann

- Wissenschaftliche Weiterbildung zu Zukunftskompetenzen für eine
zunehmend komplexe Arbeitswelt 223

Johannes Klenk und Ulrich Wacker

- Weiterbildende Lehre aus Forschung – eine Annäherung an die Substanz der
Hochschulaufgabe Weiterbildung 235